

BARFen — kurz erklärt

Serie: Expertenwissen

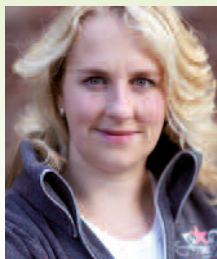
Egal, ob Katze oder Hund – den geliebten Vierbeiner im Alltag fit und gesund zu halten, ist manchmal keine einfache Angelegenheit. Unser Expertenteam klärt die medizinischen und tierpsychologischen Zusammenhänge, und zeigt, worauf Sie im Alltag achten sollten.

B.A.R.F. – diese Abkürzung steht für die englische Bezeichnung „Bones And Raw Food“ oder zu deutsch „Biologische Artgerechte Roh-Fütterung“, und wird im Zusammenhang mit der Ernährung von Hunden und Katzen mit rohem Fleisch verwendet. Die Tierheilpraktikerin **Nina Packwitz** aus Hemer sagt, worauf es dabei ankommt.



Foto: tamediv/fotolia

Unsere Experten:



Nina Packwitz
aus Hemer ist ausgebildete Tierheilpraktikerin mit den Schwerpunkten Homöopathie, Bach-Blüten, Akupunktur und Schüßler-Salze.
www.nina-packwitz.de



Anette Klausning
aus dem nordhessischen Söhrewald bei Kassel ist ausgebildete Physiotherapeutin für Katzen, Hunde und Pferde und Begründerin der Systemischen Tier-Therapie.
www.meine-gruene-apotheke.de



Carmen Schell
aus Dieburg bei Darmstadt berät als Katzenverhaltensberaterin bei allen Fragen zu Samtpfoten und schult zudem Halterinnen, Halter und Fachpersonal in Seminaren und Vorträgen
www.cattalk.de

Als Vorbild für diese Art der Fütterung dient der Wolf und die Wildkatze, da sich unsere Haustiere im Laufe der Evolution zwar äußerlich verändert haben, aber die Verdauungsorgane noch die gleichen Eigenschaften aufweisen wie die ihrer Vorfahren. Der Wolf verspeist sein Beutetier fast vollständig, so dass zusätzlich zum Fleisch auch Blut, Knochen, Fell und der Mageninhalt mit aufgenommen werden. Die Katze ist im Vergleich zum Hund ein reiner Fleischfresser. Ballaststoffe werden hauptsächlich über das Fell des Beutetiers aufgenommen. Pflanzenbestandteile und Kohlenhydrate finden sich daher nur in geringen Mengen in der Nahrung von Wildkatzen.

Beim Hund besteht das Futter beim BARFen aus rohem Fleisch und Knochen sowie pflanzlichen Bestandteilen aus bestimmten Gemüse- und Obstsorten. Kleine Mengen an Getreide und Milchprodukten können, müssen aber nicht zum Futter gegeben werden. Fette und Öle sowie Kräuter, Algen und Mineralien ergänzen die abwechslungsreiche Ernährung des Tieres.

Bei der Katze muss zusätzlich zum Rohfleisch eine ausreichende Versorgung mit Aminosäuren, wie Taurin, Methionin und Arginin, gewährleistet sein, da diese ausschließlich über die Nahrung aufgenommen werden und nicht selbst



Foto: estockiauselei/pixabay.com

von der Katze gebildet werden können. In der Natur wird dies hauptsächlich durch das Fressen von Mäusen sichergestellt, die einen hohen Taurin Gehalt aufweisen. Taurin ist zudem im Muskelfleisch, Magen, Leber und Herz enthalten und kann so auf natürlichem Wege zugeführt werden.

Mein Tipp ...

Für die Rohfütterung eignen sich Fleischsorten vom Rind, Geflügel, Lamm, Ziege, Pferd und Fisch. Auf rohes Schweinefleisch sollte aufgrund einer möglichen Infektion mit dem Aujeszky-Virus verzichtet werden, da diese tödlich verläuft. Dieser Virus ist für den Menschen unbedenklich und wird beim Erhitzen durch Braten oder Kochen abgetötet.



Um eine ausgewogene Zusammenstellung des Futters im Alltag zu erleichtern oder einzelne Komponenten zu ersetzen, gibt es auf dem Tierbedarfsmarkt und **natürlich auch in Ihrer Apotheke zahlreiche Nahrungsergänzungsmittel für das BARFen von Hunden und Katzen.**



Diese sollen eine ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen ermöglichen oder einzelne Bestandteile in der Fütterung ergänzen können. Achten Sie hierbei auf natürliche und organische Bestandteile ohne synthetische Zusätze.

Normalerweise kann ein gesundes Tier problemlos auf die Rohfütterung umgestellt werden. Bei Welpen, alten oder kranken Tieren sollte die Ernährung allerdings in Abstimmung mit dem Tierarzt oder dem Tierheilpraktiker erfolgen. Der Bedarf und die Zusammenstellung des individuell ausgewählten Futters verändert sich je nach Lebenssituation des Tieres und ist daher regelmäßig zu überprüfen. Die Rohfütterung kann zum Wohlbefinden Ihres Tieres beitragen, und ermöglicht dem Tierhalter zudem, die Ernährung seines Vierbeiners abwechslungsreich und nach dessen individuellen Bedürfnissen selbst zu gestalten.